

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Redaktion: Nagold, d. W. 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000

Nummer 110

Mittwoch, Samstag, den 15. Mai 1937

88. Jahrgang

Ehrentag der Rettungsmedaille

Berlin, 14. Mai. Der Reichsbund der Inhaber der Rettungsmedaille, dessen Schirmherr Ministerpräsident Generaloberst Hermann Göring ist, erläßt folgenden Aufruf:

Am Sonntag, den 6. Juni 1937, feiert der Reichsbund der Inhaber der Rettungsmedaille in Berlin mit einem großen Aufmarsch im Lustgarten und anderen feierlichen Veranstaltungen den Ehrentag der Rettungsmedaille. Alle deutschen, in treuer Kameradschaft verbundenen Lebensretter kommen hier zusammen, um an durch Tradition geheiligter Stätte ihre unerschütterliche Treue zu unserem Führer zu bekunden und ihm und unserem Schirmherrn, Ministerpräsident Generaloberst Hermann Göring, zu huldigen.

Dem Ehrenausschuss gehören führende Männer des Staates und der Partei an. Deutsche Männer und Frauen, denen für eine mutige Rettungsstat die „Rettungsmedaille am Bande“ bzw. „Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr“ verliehen oder aber eine amtliche Belobigung zuteil wurde und die dem Reichsbund der Inhaber der Rettungsmedaille noch nicht angehören, melden sich zum Beitritt und zur Teilnahme am „Ehrentag der Rettungsmedaille“ bei der Bundesführung des Reichsbundes, Berlin W 9, Potsdamerstraße 138.

Deutsch-ital. Wirtschaftsabkommen unterzeichnet

München, 14. Mai. Der deutsche und der italienische Ausschuss für die Regelung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern haben in München vom 30. April bis zum 14. Mai 1937 eine Tagung abgehalten. Am Freitag haben der Vorsitzende des italienischen Regierungsausschusses, Senator Amadeo Giannini, und der Vorsitzende des deutschen Regierungsausschusses, Ministerialdirektor Otto Sarnow, ein Abkommen wirtschaftlicher Art unterzeichnet.

Die in München zum Abschluß gebrachte Tagung des deutschen und des italienischen Regierungsausschusses für die Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien stellt eine der regelmäßig etwa alle sechs Monate stattfindenden Tagungen der beiden Regierungsausschüsse dar.

Diese regelmäßigen Tagungen haben den Zweck, die vertraglichen Grundlagen für den deutsch-italienischen Handelsverkehr erforderlichenfalls zu ergänzen und sie den wechselnden Bedürfnissen der Wirtschaftstage der beiden Länder anzupassen, sowie etwa in der Zwischenzeit auftretende Schwierigkeiten zu beseitigen. Auch die heute zum Abschluß gebrachte Tagung hat die Möglichkeit, auf verschiedenen Gebieten, so vor allem auf dem Gebiete des Waren- und Zahlungsverkehrs, weitere Erleichterungen zwischen den beiden Ländern zu vereinbaren.

Der Verlauf der in freundschaftlichem Einvernehmen geführten Verhandlungen hat erneut bewiesen, daß die Volkswirtschaften der beiden Länder sich auf das glücklichste ergänzen und daß es möglich sein wird, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien in Zukunft zum Nutzen der beiden befreundeten Völker noch weiter auszubauen und zu vertiefen.

Die deutsche Untersuchungskommission in Katechuf

Katowice, 14. Mai. Der neue deutsche Botschafter Dieckhoff traf am Donnerstagabend mit dem Dampfer „Europa“ in Katowice ein. Er wird bekanntlich der Nachfolger des Botschafters Luther in Washington. Mit ihm traf die deutsche Untersuchungskommission hier ein. Dr. Gaener erklärte nach der Ankunft gegenüber amerikanischen Pressevertretern, eine Aufklärung über das „Hindenburg“-Unglück sei erst nach der Anhörung von Zeugen und der Untersuchung des Wracks möglich. Er dankte aufrichtig für die zahlreichen in Deutschland aus Amerika eingetrossenen freundschaftlichen Kundgebungen des Bewusstseins zu den Luftschiffen. Die deutsche Kommission hat sich sofort nach Katechuf begeben.

Staatsakt für die Toten des „Hindenburg“

Berlin, 14. Mai. Die große Trauerfeier für die tödlich verunglückten Mitglieder der Besatzung und Fahrgäste des Luftschiffes „Hindenburg“ findet am späten Nachmittage des 21. Mai als Staatsakt in der Halle der Hapag in Cuxhaven statt.

Überzeugen Sie sich

von der schnellen Berichterstattung unserer Zeitung über alle wichtigen Tagesereignisse, sowie von dem gebihrerischen Inhalt unserer „Schwarzwälder Sonntagsblätter“ und vermissen Sie nicht, unsere Zeitung sofort zu bestellen. Alle Austräger u. Postboten nehmen Bestellungen entgegen!

Schlecht gelogen!

Wie das Unglück des „Sunter“ zur Deutschenheke mißbraucht wird

Berlin, 14. Mai. Die französische Nachrichtenagentur Havas veröffentlicht eine aus Almeria der Agence Febus übermittelte Nachricht über eine angebliche Torpedierung des englischen Zerstörers „Sunter“ durch ein deutsches Torpedoboot. Das Havas-Büro bemerkt dazu, daß es diese Nachricht mit „allem Vorbehalt“ wiedergibt. Aber trotz dieses Vorbehalts wird die Meldung, um ihr doch eine möglichst große Wirkung zu verschaffen, mit Vorrang vor anderen in der Welt verbreitet. Die Nachricht lautet:

„Nach den letzten Meldungen habe man besonders zwei Erklärungen für die Zerstörung des englischen Zerstörers „Sunter“ hervor. Nach der weniger autorisierten Version ist das Schiff auf eine Mine gelaufen, als es den Küstenüberwachungsdienst durchführte. In weit mehr Kreisen nimmt man als wahre Ursache des Unglücks an, daß das Kriegsschiff torpediert wurde, und zwar von einem deutschen Torpedoboot. Wir können diese Version insofern bestätigen, als der Vorderteil des Schiffes zwei Löcher aufwies, Einschuß und Ausschuß.“

Diese Meldung ist an sich so töricht, daß eine offizielle Richtigstellung sich erübrigt. Nicht nur jeder Fachmann, sondern auch jeder nachdenkende Laie weiß, daß ein Torpedo keine Einschuß- und Ausschußlöcher verursacht, sondern bei Berühren der Vordwand eine Explosion hervorruft, die gegen einen Zerstörer erheblich härtere Wirkung erzielen würde. Die ganze Nachricht trägt den Stempel der typischen Lügenmeldung.

Es besteht kein Zweifel, daß der englische Zerstörerkommandant oder auch die englische Admiralität keinen Augenblick derartige „Erklärungen“ für den Unfall ihres Zerstörers in Erwägung gezogen haben oder ziehen werden, zumal die deutschen Bewachungstreitkräfte nicht vor Almeria, sondern in ihrem eigenen Überwachungsgebiet eingesetzt sind und ihre Tätigkeit sich in aller Oeffentlichkeit abspielt.

Die Urheber dieser so plumpen wie phantastischen Erfindung sind zweifellos dieselben Kreise, die seit Monaten systematisch einen Lügenfeldzug gegen das nationalsozialistische Deutschland betreiben. Erst kürzlich hat diese Lügenheke ihren Höhepunkt mit der Behauptung von der Zerstörung Guernicas angeblich durch deutsche Bombenflugzeuge erreicht. Man kann erwarten, daß nach der raschen Aufklärung jener Lügen über Guernica durch die Feststellung internationaler Berichterstatter aus allen Ländern dieser Verleumdungsfeldzug sein Ende finden würde. Das ist aber nicht der Fall. Mit der von Havas verbreiteten Meldung einer kleinen bolschewistischen spanischen Nachrichtenagentur über die angebliche Torpedierung des „Sunter“ durch ein deutsches Torpedoboot erreicht diese bössartige Heke einen neuen Höhepunkt, wobei die Absicht klar zutage liegt: Man will einen Konflikt zwischen dem Deutschen Reich und England herbeiführen. Aber ebenso wie alle

die vielen Hehlügen der letzten Zeit völlig aufgeklärt werden konnten, so wird auch Deutschland in diesem Falle ruhig das Urteil der Weltöffentlichkeit abwarten, daß die Lüge als Lüge entworfen wird.

Amliche iranische Erklärung

über die Beschädigung des englischen Zerstörers

Salamanca, 14. Mai. Das nationale Hauptquartier gab anläßlich der schweren Beschädigung des englischen Zerstörers unweit von Almeria eine amtliche Erklärung heraus, in der gesagt wird:

Das Randoor um den englischen Zerstörer ist nicht neu. Wir enthüllen vor der Oeffentlichkeit die bolschewistischen Machenschaften, die augenscheinlich in Paris (Wir erinnern an die von Havas verbreitete Hehlüge des bolschewistischen Kellamebüros „Febus“.) Die Schriftleitung.) beschlossen worden waren, um gegen das nationale Spanien Stimmung zu machen. Es mußte ein englisches Kriegsschiff torpediert werden, damit die Schuld daran auf nationale Kriegsschiffe abgewälzt und England womöglich zum aktiven Eingreifen gegen das nationale Spanien veranlaßt werden könnte.

Aber die Oeffentlichkeit kennt bereits ähnliche Machenschaften der Bolschewisten. Wir erinnern nur an den seinerzeitigen Abschluß eines Verleumdungsschlusses mit Vertretern des Internationalen Roten Kreuzes! Auch damals wurden die Nationalisten beschuldigt, den Angriff unternommen zu haben. Wir erinnern ferner an die Bombardierung der englischen Botschaft in Madrid durch bolschewistische Mörder und schließlich an die Guernica-Heke!

Wir erinnern aber auch daran, daß der bolschewistische Plan, ein englisches Schiff zu torpedieren, schon seit Tagen im nationalspanischen Gebiet bekannt war und auch von der Presse aufgegriffen wurde.

Andererseits steht es fest, daß kein nationales Schiff sich in der Nähe des Unglücksortes befunden hätte, daß dagegen aber verschiedene bolschewistische Schiffe zur Stelle waren, die auch die „Rettungsarbeiten“ vornahmen.

„Sunter“ lief auf eine Treibmine

Erklärung der englischen Admiralität

London, 14. Mai. Wie die englische Admiralität mitteilt, hat die vorläufige Untersuchung ergeben, daß der britische Zerstörer „Sunter“ auf eine Treibmine gelaufen ist. Damit sind die lügenhaften Tendenzmeldungen aus Valencia, daß es sich um den „Torpedoschuh eines U-Bootes“ gehandelt haben könnte, endgültig widerlegt.

Erfreuliche Berichte über die „Hindenburg“-Patienten

Katowice, 14. Mai. Nach Mitteilung der Ärzte, die Kapitän Prutz behandelt, ist sein Befinden derart, daß direkte Lebensgefahr nicht mehr besteht. Der Erste Offizier des „Hindenburg“, Gammit, dürfte bereits am Donnerstag das Bett verlassen und konnte Besucher empfangen. Ebenfalls erfreuliche Mitteilungen kommt aus dem Katowice Lenox-Hill-Krankenhaus in dem 13 Verletzte untergebracht sind. Der ausoperierten Flügel der Ärzte und des Personals ist es gelungen, die mit schweren Verletzungen Eingelieferten so weit zu bringen, daß sie ebenfalls außer Lebensgefahr sind.

Empfang in der deutschen Botschaft in London

London, 14. Mai. Anläßlich der Anwesenheit der deutschen Abordnung zu den englischen Krönungsfeierlichkeiten hatten der deutsche Botschafter und Frau von Ribbentrop zu einem Empfang in der deutschen Botschaft geladen. Dieser gestaltete sich zu einem selbst für London ungewöhnlichen Ereignis, das sich ebenso durch die große Zahl der Teilnehmer wie durch die Anwesenheit vieler hervorragender Persönlichkeiten auszeichnete. Als den Vertreter des Königs von England konnten der deutsche Botschafter und Frau von Ribbentrop, sowie der Reichsriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg den Herzog von Kent und dessen Gemahlin begrüßen. Mit ihnen waren fast alle Abordnungen der bei der Krönung vertretenen mehr als 60 Nationen, der englischen Kronländer und Kolonien, zahlreiche Mitglieder des englischen Kabinetts und führende englische Politiker sowie fast das gesamte diplomatische Corps und namhafte Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben der englischen Hauptstadt erschienen.

Von den Abordnungen zu der englischen Krönungsfeier sah man u. a. den Bruder des Kaisers von Japan, Prinz und Prin-

zessin Tschichibu, den Kronprinzen Paul von Griechenland, den Bruder des belgischen Königs, Prinz Karl, Graf von Flandern, Prinz Krill von Bulgarien, den Kronprinzen Saud-arabien, Prinz Chula Chakradonga von Siam, den französischen Außenminister Delbos, den französischen Generalkonsul Gavelin, den zuständigen Staatssekretär des Quai d'Orsay, Leger, den polnischen Außenminister Bed, den litauischen Ministerpräsidenten General Rudna, den finnischen Außenminister Holsti, den kanadischen Außenminister Lajoie, den tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Hodza, den ungarischen Außenminister von Kanya, den chinesischen Finanzminister Kung, den estländischen Ministerpräsidenten General Leidorer und den kanadischen Premierminister Mackenzie King. Von den Mitgliedern des englischen Kabinetts und führenden englischen Politikern, die zum Teil mit ihren Frauen erschienen waren, sah man u. a. den Schatzkanzler Neville Chamberlain, den Außenminister Eden, den Lordiegel-bemahrer Halifax, den Verteidigungsminister Inskip, den Kolonialminister Ormsby-Gore, den Handelsminister Runciman, den Kriegsmন্ত্রী Duff-Cooper, den künftigen Unterstaatssekretär im Foreign Office, Sir Robert Balfour und viele andere Persönlichkeiten des englischen Weltreiches.

Empfang der Anglo-German Fellowship zu Ehren Blombergs

Abendveranstaltung im Foreign Office und Krönungsball im Buckingham-Palast

London, 14. Mai. Zu Ehren des Vertreters des Führers und Reichskanzlers, des Reichsriegsministers Generalfeldmarschall v. Blomberg, veranstaltete am Freitag die Anglo-German Fellowship einen Empfang im „Raffles“-Hotel, zu dem sich zahlreiche Mitglieder der Anglo-German Fellowship, sowie die Angehörigen der deutschen Kolonie in London eingefunden hatten.

Der Vorsitzende der Anglo-German Fellowship, Lord Mount Temple, hieß den Generalfeldmarschall als einen hervor-

ragenden Vertreter des neuen Deutschlands herzlich willkommen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich das deutsch-englische Verhältnis immer mehr vertiefen werde. Generalfeldmarschall v. Blomberg dankte für den freundlichen Empfang und erklärte, daß Deutschland und England durch Jahrhunderte hindurch militärisch und politisch Seite an Seite gestanden hätten. Bei der Neuzeitigung einer Zusammenarbeit habe die Anglo-German Fellowship wertvolle Arbeit geleistet und er hoffe, daß ihr das auch in Zukunft weiter möglich sein werde. Die Anwesenden nahmen die Ausführungen des Generalfeldmarschalls mit starkem Beifall auf und ehrten ihn durch ein dreifaches Hurräufgeheul.

Danktelegramm des Königs von England an den Führer

Berlin, 14. Mai. König Georg VI. hat dem Führer und Reichskanzler für die ihm zur Krönungsfeier telegraphisch ausgesprochenen Glückwünsche mit folgendem Telegramm gedankt:

„Ich danke Ihnen, Herr Reichskanzler, herzlich für Ihre gütige Glückwunschadresse anlässlich meiner Krönung. Ich würdige besonders Ihre guten Wünsche für mich, mein königliches Haus und Volk und ich teile voll und ganz Ihre Hoffnung, daß meine Regierung gekennzeichnet sein möge durch das Gelingen des Friedens und die gute Kameradschaft unter den Nationen der Welt, ein Ziel, für das ich mich immer mit allen meinen Kräften einsetze werde.“

Italiens Westpakt-Vorschlag

Aus der Rede Cianos

Rom, 14. Mai. Im Verlauf seiner Rede kam Graf Ciano auf die Beziehungen Italiens zu England und Frankreich zu sprechen. Es sei vollkommen falsch, wenn man die Vertiefung der Haltung Italiens gegen London aus der englischen Wiederaufrüstung habe erklären wollen. Die englischen Beschlüsse haben uns nicht im geringsten gestört, da wir niemanden jenes Recht bestreiten, das wir nach dem Scheitern der Abrüstungskonferenz in vollem Umfange für uns beansprucht haben, ein Recht, das wir systematisch in die Tat umsetzen.“

Die anormale Lage, die in bezug auf die diplomatische Vertretung Frankreichs in Rom entstanden sei, sei auf einen allgemeinen Befehl der italienischen Regierung zurückzuführen, wonach die ausländischen Bevollmächtigten ihre Beglaubigungsdokumente dem Souverän mit seinen Titeln eines Königs und Kaisers unterbreiten müssen, die ihm nach der italienischen Gesetzgebung zuständen und die auch kein diplomatischer Vertreter zu ignorieren oder zu übergehen sich herausnehmen könne. Im übrigen beständen zwischen Italien und Frankreich keine wichtigen Fragen, die uns in einschneidender Weise trennen, was uns betrifft, warten wir ohne Ungebuld, aber auch ohne Herle Beschuldigungen auf eine Verständigung die von französischer Seite die Absicht deuten sollte, die Beziehungen der beiden Länder auf einen neuen Boden zu stellen.“

Uebergelend zur Frage eines neuen Westpaktes erklärte Graf Ciano die Bereitschaft Italiens, den Pakt zu erneuern und die alten Garantieverpflichtungen zu übernehmen, vorausgesetzt, daß die ursprüngliche, richtunggebende Struktur eine wesentliche Veränderung nicht erfährt. Das ist der praktische Vorschlag, den wir den Mächten gemacht haben: Anstatt sich in doktrinären und vielleicht unerlösten Auseinandersetzungen über die Struktur neuer Sicherheitspakete zu verlieren, den alten Vertrag aufzunehmen, der sich letzten Endes bewährt hat und ihn so modernisieren, daß er den Verhältnissen, die seit 1925 entstanden sind, entspricht. Nach seiner Ansicht müsse das erste Ziel darin liegen, ein Sicherheitspaket für Westeuropa wieder aufzurichten, das einen bestimmten Zweck und einen klar umrissenen Charakter haben müsse, um dauerhaft zu sein. Wir erklären jedoch, daß wir der Einberufung einer Konferenz so lange nicht zustimmen werden, als nicht sorgfältig durchgeführte Vorarbeiten die unbedingte Gewähr für positive Resultate geben.

Die Erklärungen des Grafen Ciano wurden von der überfüllten Kammer häufig durch lebhaften und teilweise jähzornigen Beifall unterbrochen. Besondere Begeisterung lösten seine Worte über die Haltung der italienischen Freiwilligen in Spanien, seine Ausführungen über die deutsch-italienische Zusammenarbeit, seine Sympathieerklärung für das nationale Spanien und der Hinweis auf die in der italienischen Gesetzgebung verankerten Titel des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien aus.

Erlaß über die NS-Studentenkampfhilfe

Der Stellvertreter des Führers gibt, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, folgenden Erlaß bekannt:

- 1. Auf Grund einer Bestimmung vom 14. Mai 1937 ist die NS-Studentenkampfhilfe als der Altherrenbund der deutschen Studenten der einzige von der NSDAP. anerkannte Zusammenschluß der Altherren der deutschen Hoch- und Fachschulen.
- 2. Die NS-Studentenkampfhilfe, Altherrenbund der deutschen Studenten, erfüllt die Aufgabe, die lebendige Verbindung zwischen den jungen Studenten und den Alten Herren an den Hoch- und Fachschulen herzustellen. Sie nimmt teil an den großen Aufgaben, die dem deutschen Studententum gestellt sind.
- 3. In Anerkennung der erzieherischen und vaterländischen Arbeit ihrer Formationen und Verbände übernimmt die NS-Studentenkampfhilfe, Altherrenbund der deutschen Studenten, die Aufgaben der bisher bestehenden Zusammenschlüsse und Vereinigungen der Altherren an den deutschen Hoch- und Fachschulen.
- 4. Ich erwarte von allen Mitgliedern der NSDAP. und ihren Gliederungen, daß sie sich für die Arbeit der NS-Studentenkampfhilfe einsetzen und sie überall wirksam fördern.
- 5. Alle Dienststellen der NSDAP., insbesondere die Gauleitungen, werden ersucht, sich der Werbung für die NS-Studentenkampfhilfe zur Verfügung zu stellen und am Aufbau der Organisation und damit an der Einigung des deutschen Akademikertums mitzuwirken.

Das Freizeitlager am Bodensee, das schönste Erlebnis!

Probleme der britischen Reichskonferenz

Ausrüstung, Außenpolitik, Völkerbund, Handelsbeziehungen

London, 14. Mai. Im Londoner St. James-Palast wurde am Freitag die Reichskonferenz eröffnet. Im Vordergrund der Besprechungen steht die Ausrüstung der britischen Staaten, die auf eine gemeinsame Formel gebracht werden soll. Die englische Regierung wird den Dominions alle Einzelheiten des Aufrüstungsprogramms mitteilen und sich über ihre Maßnahmen unterrichten lassen, sodas eine planmäßige Ueberfahrt über die Aufrüstungsstärke des britischen Weltreiches zustande kommt. Die Außenpolitik, darunter die Stellungnahme zum Völkerbund und zu den geplanten Westpaktverhandlungen und die wirtschaftlichen Erörterungen, in deren Rahmen auf die neuen Bemühungen zur Herabsetzung der internationalen Handelsbarrieren Rücksicht genommen werden soll, werden einen dritten Raum einnehmen. Auf diesem Gebiet sind voraussichtlich die größten Schwierigkeiten von Seiten der Dominions zu erwarten, die nach wie vor auf einer wirtschaftlichen Vorzugsbehandlung durch das Mutterland bestehen.

Baldwin wurde zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt. In seiner Eröffnungsansprache wies Baldwin darauf hin, wie wichtig ein persönlicher Kontakt für die Zusammenarbeit im britischen Weltreich sei. Seit der letzten Krönung sei das rechtliche Verhältnis zu den Dominions und dem Mutterlande und zwar insbesondere durch das Statut von Westminster im Jahre 1931 geändert worden. In erster Linie werde sich die Aussprache mit der auswärtigen Politik und der Reichsverteidigung befassen. Die Reichskonferenz trete in einem Augenblick zusammen, in dem die internationale Lage schwierig, ja sogar bedrohlich sei. Der Konferenz liegt es daher ob, dafür zu sorgen, daß die Beratungen nicht nur dem britischen Weltreich zugute kommen, sondern daß sie auch ihr Teil zur Lösung der internationalen Fragen beitragen, die die Welt beschweren. Man müsse nach den Ursachen der gegenwärtigen internationalen Unruhen suchen und die Möglichkeiten prüfen, wie man sie durch Zusammenarbeit vermindern oder beseitigen könne.

Es herrsche in der Welt ein Aufrüstungswettlauf, der zum Ruin führen könne; aber angesichts der Aufrüstungen in der Welt habe Großbritannien keine Wahl und habe es daher für seine Pflicht gehalten, seine Verteidigung zu ordnen und zwar mit Kosten, deren Größe bekannt sei. Es habe diese Lasten auf sich genommen, nicht nur um das Herz des Weltreiches zu sichern, sondern auch um die Sicherheit des Weltreiches zu erhalten, sowie in seiner Eigenschaft als treues Mitglied des Völkerbundes. Auch die Dominions hätten sich verpflichtet gefühlt, ihre Aufrüstungsvorbereitungen einer Revision zu unterziehen. Aufgabe der Konferenz sei es, die einzelnen Bestrebungen aufeinander abzustimmen, damit man sich gegenseitig helfe und damit die Sache des Friedens gefördert werde.

Südafrika wünschte auch die Bepfropfung einer Reihe von Verfassungsfragen und der Fragen der Reichsluftverbindungen. Der Premierminister von Kanada, Mackenzie King, erklärte u. a., es gelte, die Bande zwischen den Demokratien zu stärken. Poons, der Premierminister von Australien, erklärte, das Reich sei noch nie so einig gewesen wie jetzt. Nach Ansicht der australischen Regierung müßten die Grundlagen der Außenpolitik des britischen Weltreiches und die Lage des Völkerbundes überprüft werden, um eine Formel auszuarbeiten, die zu einer einheitlichen Reichspolitik führe.

Die „Times“ schreibt in einem Veltaussatz, daß die Umstände, unter denen die Reichskonferenz zusammentritt, an die des Jahres 1911 erinnern, als die zunehmende internationale Spannung die britische Regierung gezwungen hatte, ihre Aufrüstungen neu vorzubereiten. Jedoch sei die gemeinsame Absicht vor dem Krieg viel härter als im Jahre 1911. Der britische Staatenverband habe den Wunsch, den Völkerbund wieder zu beleben. Das Blatt fordert eine Reuauflegung der Völkerbundsatzung, die allgemein annehmbar und unter den gegenwärtigen Umständen anwendbar wäre. „Daily Telegraph“ schreibt, daß der britische Staatenverband einen wirklichen Völkerbund darstelle, über dessen Politik ein möglichst großes Maß von Vereinbarungen erzielt werden müsse. In wirtschaftlicher Hinsicht sei geplant, den Handel innerhalb des britischen Reiches so weit wie möglich auszubauen. Dieses Ziel sei vereinbar mit dem Wunsch Englands und der Dominions, ihre ausländischen Märkte zu vergrößern und damit den Welthandel zu fördern.

Erdrutsch in Norditalien

Ein Dorf verschüttet — Bisher acht Leichen geborgen

Mailand, 14. Mai. In den frühen Morgenstunden des Freitags ereignete sich in dem unweit von Vittoria Veneto liegenden Dorf Costa ein Erdrutsch. Bis jetzt sind acht Todesopfer zu beklagen. Vier Häuser wurden unter den Gesteinsmassen völlig begraben, andere litten teilweise ein oder wurden derart beschädigt, daß mit ihrem nachträglichen Einsturz gerechnet werden muß. Die Steinlawine, die sich von einem Abhang des Monte della Salute löste, hatte ein Ausmaß von etwa 3000 Kubikmeter.

Verwundeter nationalspanischer Sold

von Bolschewisten abgeschlachtet

Paris, 14. Mai. Habas meldet aus Bitoria einen neuen Fall von wahrhaft sadistischer Grausamkeit der spanischen Bolschewisten. Den Mitteilungen des bolschewistischen „Generalstabes“ zufolge ist der Kommandant des Klosters Santa Maria de la Cabeza, Hauptmann Santiago Cortes, der sich nach neun Monaten heldenhafter Gegenwehr der bolschewistischen Uebermacht ergeben hatte, trotz der schweren Verletzungen, die er bei den Kämpfen erlitten hatte, zum Tode „verurteilt“ und ermordet worden. Das bolschewistische „Kriegsgericht“ habe das „Urteil“ am Krankenlager des Hauptmanns Cortes gefällt, da er gar nicht transportfähig gewesen sei.

Um die deutsche Einheit in Danzig

Selbstauflösung der Deutschnationalen Volkspartei in Danzig
Danzig, 14. Mai. Die schon seit einigen Wochen erwartete Selbstauflösung der Deutschnationalen Volkspartei in Danzig erfolgte am Freitagabend auf einem von 65 Delegierten besuchten besuchten außerordentlichen Parteitag, der eigens zu diesem Zweck einberufen war. Die freiwillige Auflösung fand einstimmig, ohne Widerspruch und ohne Stimmenthaltung statt.

Aus Stadt und Land

Altenteig, den 15. Mai 1937.

Liedliches Fest!

Glück und Lebensfreude und hoher Glaube an den Sieg des Geistes liegt in dem Worte Pfingsten. Jeder erlebt es anders, das liebe Fest. Mancher dabei in stiller Besinnlichkeit, andere wieder draußen in der Natur auf großer Fahrt. Allen aber ergeht es genau so: man erwacht morgens mit dem frohen Bewußtsein: heute ist Pfingsten! Und jeder spürt: dies ist ein großes Fest — das schönste und lieblichste Fest der Natur!

Es ist, als hätten Baum und Strauch und Gärten und Wiesen zu diesem Tage besonderen Festschmuck angelegt. Steht nicht die Welt in Blüten? Breitet sich nicht ein selbiger Raub von Frühling und Blüten über die weite Erde? Es gibt Länder, in denen der Frühling eher als bei uns seinen Einzug hält. Wir Deutsche aber kennen es nicht anders: wenn wir Pfingsten feiern, ist die Welt am schönsten! Jedem von uns erschließt sich am Pfingstfest die leuchtende, blühende Welt. Nur wenige bleiben ja daheim in diesen Tagen — wer wollte sie nicht ausnutzen zu einer frohen Frühlingssfahrt, mitten hinein in die Welt der blühenden Bäume und Wiesen? Überall draußen in Wald und Feld begegnen einander Menschen, die durch den Frühling wandern. Hier kleine Trupps, mit dem vollgepackten Rucksack auf dem Rücken, dort eine Familie mit Kind und Kegel, die gemeinsam den Tag irgendwo im Grünen genießen will.

Es gibt Menschen, die daheimbleiben, und es ist noch gar nicht einmal erwiesen, ob so ein beschaulich verdrachter Feiertag nicht ebenso schön sein kann. Wer etwa selbst ein Gärtchen besitzt, für den gibt es ja überhaupt kein schöneres Pfingstfest, als im eigenen Garten unter blühenden Bäumen den Feiertag zu genießen. Die Blumen blühen — die Vögel zwitschern und trillern — jubelndes Leben erfüllt die Natur. Und auch in den Herzen der Menschen zehrt eine heilige Pfingstfreude ein:

Lach nur zu Deines Herzens Toren
der Pfingsten vollen Segen ein!
Getrost — und Du wirst neu geboren
aus Geist und Feuerflammen sein!

Was geht in Altenteig vor?

So wird mancher auswärtiger Altenteiger fragen, der seinen Schritt an Pfingsten in seine Vaterstadt lenkt. Ist schon das Bild im unteren Tal, beim Eintritt in die Stadt, durch den Straßenbau, ein ganz anderes geworden: Werstatt und Scheune beim „Anker“ sind verschwunden und auf der neuen Straße zur Stadt liegt diese frei und offen da, wie man sie vorher auf der alten Straße nicht zu Gesicht bekam. Jeder Fremde ist entzückt, wenn er zu Fuß oder mit Auto auf der neuen Straße zur Stadt kommt und den etagenförmigen Aufbau des Städtchens überraschend ins Auge bekommt, von der Kirche und dem Schloß gekrönt. Kommt man näher in die Wilhelmstraße, so findet man auch da manche Dinge anders, schöner und geordneter. Nun regt es sich aber dem oberen Tal zu, wo der alte herige sogenannte Stadtpark „unter den Eichen“ nicht mehr zu erkennen ist. Ein Teil der großen Kastanienbäume im Stadtpark liegen gefällt am Boden und anderen ist schon die Art an ihre Wurzeln gelegt... Die stolzen Eichen werden aber bleiben. Die hinter dem Stadtpark gelegenen Schuppen sind meist verschwunden und werden voraussichtlich in kommender Woche vollends verschwinden und der Stadtpark bekommt nach den Entwürfen des Gartenarchitekten Lillenstein seine neue Gestaltung; er wird ein wirklicher Stadtpark. Ueberraschend frei ist der Blick geworden über den Stadtpark zum Elektrizitätswerk hinüber und es läßt sich jetzt schon erkennen, wie schön es dort draußen wird, wenn erst die drei Scheunen beim Stadtpark vollends verschwunden sind, was sich als eine unbedingte Notwendigkeit erweist. Bei der Turnhalle ist der Volkspark des Sägewerks von Adolf Henjler ebenfalls verschwunden und schon ist, wie im Stadtpark, Erde angeführt, um auch diesem Platz, dem künftigen „Anker“ eine andere Gestaltung zu geben. Das projektierte Schwimmbad, das auf die Insel beim Stadtpark kommt, wird nun Wirklichkeit. Wenn die paar Säunigen vollends ihr Scherstein gezeichnet haben, ist das Projekt finanziert und man kann auch an die Ausführung dieses Projektes gehen. Das Gebäude des Elektrizitätswerks wird ebenfalls ein anderes Aussehen bekommen und dafür gesorgt, daß es in die künftige schönere Umgebung sich einfügt. Letzter Tage war eine Zusammenkunft aus Kreisen der sporttreibenden Jugend, die sich auf Anregung unseres Bürgermeisters entschlossen hat zu frohen, um dem Sportplatz eine bessere und schönere Beschaffenheit zu geben. Auch dieses Projekt steht im Rahmen der Neugestaltung des Gebiets, das Turnhalle, Stadtpark, Schwimmbad, die neue Jugendherberge, das Arbeitsdienstlager und den Sportplatz umfaßt und vereinigt. Was da draußen vorgeht ist ein großzügiges Aufbauprojekt der Stadt, über das man sich nur freuen kann. Weiter draußen im städtischen Rathaus „Waldfrieden“ gehen ebenfalls große Veränderungen vor, zunächst im Innern und dann auch an seinem Äußeren. Der Umbau zu einem zeitlichen Hause für Fremdenbeherbergung ist in bestem Gange und es ist erfreulich, wie tüchtig draußen gearbeitet und das neue Werk vorwärtsgetrieben wird. Zentralheizung und fließendes Wasser sind bereits eingerichtet. Der neue Speisesaal und die Nebenräume sind nun gegeben und nach dem Umbau dieses Hauses, das dazu bestimmt ist, Kurgäste die außerhalb unseres Städtchens in aller Ruhe, ganz in der Nähe des Waldes wohnen wollen, ihnen diese Gelegenheit in neuzeitlichen Räumen zu geben.

So rüstet sich Altenteig für die weitere Zukunft als Luftkurort. Es wird schöner nicht nur für die Kurgäste, sondern auch für die Einheimischen, die mit größtem Interesse das Werden verfolgen und die durch die Zeichnungen für das Schwimmbad und durch die Bereitwilligkeit zum freiwilligen Arbeitsdienst am Sportplatz gezeigt haben, daß sie bereit sind, an diesem Aufbauprojekt operbereit teilzunehmen. Wenn die Einigung, wie wir sie in den verschiedenen Projekten bisher erleben durften, anhält, dann wird in Altenteig jetzt ein weiterer Grund zu einer gefundenen Vorwärtsentwicklung gelegt.



Flagkonzert. Die Stadtkapelle wird am morgigen Pfingstsonntag von 11-12 Uhr auf dem Marktplatz das erste Flagkonzert in diesem Jahre geben, was von Einheimischen und Fremden sicher sehr begrüßt werden wird. Das Programm sieht folgende Musikstücke vor:

1. „Die Himmel rühmen“, Choral von Beethoven.
2. „Admiral Stosch-Marsch“ von Latann.
3. Ouvertüre „Regina“ von Rossini.
4. „Auf Flügeln der Liebe“, Walzer von Gottläber.
5. „Rosen-Gavotte“ von Steinbed.
6. „Unsere Garde“, Marsch von Förster.

Mit der Reichsbahn ins Blaue. Am Sonntag, 30. Mai, fährt die Reichsbahn den schon so beliebt gewordenen „Zug ins Blaue“ durch. Abfahrt in Altensteig 6.05 Uhr, Rückkunft 23.35 Uhr. Der Fahrpreis beträgt RM. 4,70. Der Zug eignet sich insbesondere auch für Betriebs- und Vereinsausflüge. Alles Nähere in dem nächste Woche erscheinenden Interlat und auf den Bahnhöfen.

Neuordnung im Soldatenbund. (Ein Verband Calw, umfassend die Kreise Nagold, Calw, Neuenbürg, Freudenstadt gebildet.) Mit Wirkung vom 1. Mai 1937 wurden von dem Verband Kaffatt innerhalb des Soldatenbundes die Kreise Nagold, Calw, Neuenbürg und Freudenstadt abgetrennt und zu einem neuen Verband Calw vereinigt. Zum Führer des Verbandes ist Major d. R. Rühle in Calw ernannt worden.

Spielberg, 15. Mai. (Meisterprüfung.) Die Schneiderin Rosa Kalmbach von hier hat die Meisterprüfung im Damenschneidergewerbe vor der Handwerkskammer Neutlingen mit Erfolg bestanden.

Walldorf, 14. Mai. (Eröffnung eines Erntekindergartens.) Am vergangenen Montag wurde der R.S.B.-Erntekindergarten Walldorf durch den Kreisamtsleiterverwalter Pg. Braun mit kurzen Worten an Mütter und Kinder wieder eröffnet. Die Kreisfachbeamtin Frau Schönbach sprach anschließend über Zweck und Ziele der Erntekindergärten. An den strahlenden Augen der Kleinen konnte man die Freude über den Wiederbeginn des Kindergartens feststellen. In nächster Zeit wird innerhalb des Kreises ein weiterer Kindergarten eröffnet werden. Hoffentlich machen noch viele Gemeinden des Kreises im Laufe des Sommers von dieser vorteilhaften Einrichtung Gebrauch.

Eimersfeld, 15. Mai. (Meisterprüfung.) Die Meisterprüfung hat bei der Handwerkskammer Neutlingen mit Erfolg bestanden Fritz Pfeiffer hier.

Calw, 14. Mai. (Olympia-Erinnerungsmedaille.) Für Verdienste um die Durchführung der 11. Olympischen Spiele im Jahre 1936 wurde dem Polizeihauptwachtmeister Oskar Proß in Hirsau vom Führer und Reichsanführer die Olympia-Erinnerungsmedaille verliehen.

Calw, 14. Mai. (Die Truppführerschule weist ihre Tarnhülle.) Fleißige Hände haben in monatelanger harter Arbeit nahe der Altbürger Steige eine Turnhalle errichtet, die in ihrer äußeren, äußeren Form und ihrem inneren klaren, großzügigen Aufbau ein Meisterwerk darstellt. Am Sonntag, den 23. Mai, 19.00 Uhr, weist die Truppführerschule diese prächtige Übungsstätte ein und zeigt im Rahmen dieses Abends einen Ausschnitt aus der Leibeserziehung im Reichsarbeitsdienst.

Neuenbürg, 14. Mai. Der 27-jährige Paul Gänger von Dittenhausen, der sich mit seinem Fahrrad auf der Heimfahrt befand, wurde auf der Straße zwischen Birkenfeld und Oberndorfen von einem Omnibus gestreift und dabei so heftig vom Fahrrad geströckelt, daß er mit schweren Verletzungen liegen blieb. Der junge Mann mußte sofort in das Kreiskrankenhaus nach Neuenbürg eingeliefert werden.

Trossingen, Kr. Tuttlingen, 14. Mai. (Sozialismus der Tat.) Die Firma Matth. Hehner W. entsendet in diesem Jahre 90 Kinder von Werksangehörigen zu einem Erholungsurlaub in das pommerische Seebad Zinnowitz. Der erste Transport ist bereits abgegangen. Die Kinder verbleiben vier bis fünf Wochen am Ostseestrand.

Stuttgart, 14. Mai. (Reichspostkraftfahrer schwer verletzt.) Am die Mittagsstunde ereignete sich an der Ecke Friedrich- und Fischenstraße ein schwerer Unfall, dessen Opfer ein Reichspostkraftfahrer wurde. Dieser wurde von einem Auto, das ein anderes zu überholen im Begriff war, angefahren. Der Verunglückte trug schwere innere Verletzungen davon.

Schwerer Unfall. Am Donnerstag nachmittag stieß in der Nordbahnhofstraße ein zwölfjähriger Radfahrer mit einem Volkstrafwagen zusammen. Der Knabe wurde dabei vom Rad geschleudert und geriet unter die Hinterräder des Volkswagens. Mit schweren Verletzungen mußte er in ein Krankenhaus verbracht werden, wo er noch am selben Abend verstarb.

Wengen, 14. Mai. (Wundmale im Opferhof.) Den Opferhof auf dem hiesigen Friedhof hat sich ein festes Reisekaparzen als Niststätte ausgesucht. Nachdem man das Nest mit den Bruteiern vorsichtig entfernt hatte, blieb es unberührt, vielmehr haben die Weisen erneut im Opferhof mit dem Nestbau begonnen.

Neutlingen, 14. Mai. (Jugend aus Danzig.) 100-jähriger Kindern hat die Kinder-Landverschickung Gelegenheit gegeben, in unserem Gau die Ferien zu verbringen. Die Ferienkinder trafen dieser Tage hier ein und wurden zur Hälfte in der Stadt und in den verschiedenen Bezirken untergebracht.

Tagesbefehl des Gebietsführers

Kameraden und Kameradinnen im Bann Schwarzwald!
In Vollzug des Aufbaues der Staatsjugend-Organisation in Württemberg auf Grund des Gesetzes vom 1. Dezember 1936 beauftrage ich den Jungbannführer Theo Niedi mit der Führung des Bannes Nagold.
Ein solcher Tagesbefehl, in welchem der Jungbannführer Karl Achilles mit der Führung des Bannes Schwarzwald beauftragt wurde, erging an den Bann Schwarzwald.

Dieser organisatorische Neuaufbau der schwäbischen Hitler-Jugend ist jedoch nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck

einer noch stärkeren Durchdringung unserer Jugend mit den nationalsozialistischen Erziehungsgrundsätzen. Ich erwarte, daß Führer und Gefolgschaft des Bannes alle Kräfte einsetzen, um der Totalität unserer nationalsozialistischen Idee zum Siege zu verhelfen. So wie jene kleine Kampftruppe der Hitler-Jugend in den Jahren vor der Machtergreifung einen Orden darstellte, der durch nichts in seinem Glauben an den Führer und das deutsche Volk zu erschüttern war, so habt ihr als die jüngsten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung die Pflicht, mit dem ganzen Einsatz an den Hochzielen des Nationalsozialismus mitzuarbeiten. Unser aller Stolz soll es sein, dem Führer die Gewißheit zu geben, daß durch seine Jugend die Zukunft Deutschlands in starken und treuen Händen liegt.
Heil Hitler!

Der Führer des Gebietes Württemberg (20) geiz. Sundermann, Gebietsführer.

Am kommenden Dienstag beginnt der Roman „Standal um Dr. Vandergruen“

von Hans Hirthammer
Der bekannte Verfasser spannender Abenteuerromane zwingt in diesem neuesten Werk den Leser zu stürftiger Anteilnahme an dem ergreifenden und ungewöhnlichen Schicksal der braven kleinen Fabrikarbeiterin Gisch, die mit traumwandlerischer Sicherheit an allen Verführungen der Großstadt vorbeigeht und dann mit der ganzen Kraft ihres erwachten jungen Weibstums einen Mann lieben lernen muß, der — sie haßt. Denn dieser Mann, Dr. Vandergruen, hält sie, verblendet durch rätselhafte Ereignisse, für die Urheberin allen Unglücks, das vernichtend über ihn hereinbricht. Und nun gestaltet Hirthammer überzeugend und mit beispielhaftem Ernst den Kampf des jungen Weibes um die Zukunft seiner Liebe, und wir erleben ergriffen, wie Gisch erst durch höchste seelische Selbstentäußerung den Bahn des geliebten Mannes zu überwinden vermag und damit den Weg zu ihrer beider Glück frei macht.
Mit diesem Roman bieten wir etwas ganz Besonderes, und so hoffen wir, mit dem stärksten Interesse unserer geehrten Leserschaft rechnen zu können.

Der Reichskriegsopferführer sprach

Stuttgart, 14. Mai. Am Freitag wurde in den hiesigen Ausstellungshallen am Interimsplatz die große Schau der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung „Die lebende Front“ durch Ministerpräsident Mergenthaler eröffnet. Nachdem die Klänge der Menst-Ouvertüre verklungen waren, begrüßte Gauamtsleiter Grech die Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht, der Gliederungen der Bewegung u. der Behörden. Die Ausstellung wolle einen Ausschnitt geben aus der Arbeit der NSKOP, die vor allem in der Schaffung von Siedlungen für Kriegsbeschädigte und Soldatenopfer bestehe. Bisher seien rund 4100 Heime erstellt, 1915 Heime seien im Bau; an 211 Ortschaften des Reiches wurde gestiftet, in 90 Orten sind Siedlungen vorgelegen. In Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt der Auslandsdeutschen überbrachte Stadtrat Eitwein die Grüße Stuttgarts.

Sodann ergriff Reichskriegsopferführer Oberlindober das Wort. Wenn Frontsoldaten eine Ausstellung veranstalteten, so gelte dies deshalb, weil es notwendig sei, nicht nur in Worten, sondern auch in Bildern und Darstellungen in greifbarer Art einer sich immer mehr vor dem großen Erlebnis der Front entfernenden Generation klarzumachen, daß die Basis ihres Lebens auf den Leistungen des Opfers der Frontsoldaten aufgebaut ist. Besonders gelte es der Jugend vor Augen zu führen, daß eine Nation nur bestehen kann, wenn das Männervolk eines solchen Landes bereit ist, sich einzulehen bis aufs Letzte. Wenn gerade die Stadt der Auslandsdeutschen auszuweisen sei, die Ausstellung „Die lebende Front“ der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, so sei das deshalb geschehen, weil diese Stadt die natürliche Ausfallspforte und das natürliche Eingangstor zu unseren westlichen Nachbarn sei. Drüben jenseits der Grenzen lebe ein Volk, dessen Männer ebenso gute Soldaten waren und ebenso tapfer gelitten haben wie der deutsche Frontsoldat. Und sollte es in Zukunft noch notwendig sein, nachdem man sich auf beiden Seiten als anständige und brave Soldatenationen kennengelernt habe, immer wieder alle 30 Jahre mit wechselndem Erfolg und um wechselnden Gewinn die Belten beider Nationen hinauszuwerfen, damit hinter diesen Opfern unter Umständen ein Reich der Minderwertigkeit aufstehe? In diesem Zusammenhang erwähnte der Reichskriegsopferführer, daß er sich von Stuttgart aus nach Frankreich begeben, um dort auf Einladung des französischen Frontkämpferverbandes einer großen Tagung der französischen Frontkämpfer beizuwohnen. Die Arbeit der deutschen Frontsoldaten im Auslande diene der Zusammenarbeit mit den Gegnern von einst in friedlichem Geiste, diene der Erhaltung des Friedens, aber eines Friedens der Ehre und der absoluten Gleichberechtigung. Am Schluß seiner Ausführungen widmete der Reichskriegsopferführer der neuen deutschen Wehrmacht besondere Worte des Gedankens. All denen, die im Auslande sich in Lügen erschöpfen über den angeblichen Kriegswillen Deutschlands, und all denen, die im Innern dem Spektakel des Auslandes ein williges Ohr leihen, rief der Redner zu: „Niemals waren wir einem Krieg näher, als in der Zeit, in der wir wehrlos waren; und niemals sind wir einem Kriege weiter entfernt als heute, wo unsere Nachbarn erkennen: Hier ist ein Volk materiell und geistig stets in der Lage, einem Angriff zu begegnen.“ Nach der immer wieder von Zustimmung begleiteten Ansprache des Reichskriegsopferführers eröffnete Ministerpräsident Mergenthaler die Ausstellung.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht in Stuttgart

Stuttgart, 14. Mai. Am Freitag trat in der Industrie- und Handelskammer der Beirat der Reichswirtschaftskammer unter dem Vorsitz des Leiters der Reichswirtschaftskammer, Präsident Bleich, zusammen. An der Sitzung nahmen teil: Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht, Staatssekretär Dr. Voss, Ministerialdirektor Dr. Dohl, Reichsbankdirektor Brindmann und Ministerialrat Nibel vom Reichswirtschaftsministerium sowie Ministerpräsident Köhler-Karlshausen und der württ. Wirtschaftsminister Dr. Schmid.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig
Am 5. u. 6. Juni ist Gauparteitag, an dem sämtl. Volk- und Zellenleiter teilnehmen (nur am 6. Juni). Die neuen Abzeichen sind sofort zu beschaffen.
Ortsgruppenleiter.

RM., GDM., JV., JM.

RM., Standort Altensteig
Heute abend Turnen. Pfingstmontag 6.30 Uhr am Marktplatz ansetzen. Bei gutem Wetter in Volkstranzkleid oder Dirndl. Bei schlechtem Wetter Uniform. Alles geht mit. Verpflegung für einen Tag mitnehmen.
Die Scharführerin.

JM. in der HJ., Gruppe 22/126
Unser Jungmädelring führt am Pfingstsonntag eine Sternwanderung durch und zwar ist das Endziel der Kapf bei Egenhausen. Sämtliche Schichten beteiligen sich daran und sind spätestens bis 12 Uhr dort. Jede Schicht bringt einen Kochtopf und jedes Mädel Tagesverpflegung und Sport mit.
Die Gruppenführerin.

Nach einem Referat von Präsident Bleich über Zweck und Aufgaben der Organisation der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen nationalsozialistischer Staats- und Wirtschaftsführung sprachen Reichsbankdirektor Brindmann über Deutsche Exportpolitik und Ministerpräsident Köhler über Fragen der Rohstoffversorgung. In die Vorträge schloß sich eine eingehende sachliche Aussprache an, die in der Hauptsache den vorerwähnten export- und rohstoffpolitischen Fragen gewidmet war. Die Aussprache diente dem Ziele eines weiteren verklärten Einlasses der Organisation der gewerblichen Wirtschaft bei der Durchführung der der Wirtschaft von der Staats- und Wirtschaftsführung gestellten Aufgaben.

Große Kampfspiele der SA. in Stuttgart

Vom 9. bis 11. Juli veranstaltet die SA-Gruppe Südwest in ihrem Bereich Kampfspiele. Tausende von SA-Führern und -Männern werden in sportlichen Mannschaftskämpfen und Einzelkämpfen mit Kampfspielgemeinschaften aller Gliederungen der Partei, der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes und der Polizei ihre Kräfte messen. Diese Kämpfe sind zugleich die Vorbereitung für die vom Führer ausgeschriebenen, alljährlich am Reichsparteitag in Nürnberg durchzuführenden NS-Kampfspiele, die dieses Jahr dem Reichsparteitag ein neues Gesicht geben werden. Um eine möglichst große Anzahl von SA-Männern und Volksgenossen an diesem großen Ereignis teilnehmen lassen zu können, hat sich die Abz. bereit erklärt, in großem Umfange billige Sonderfahrten nach Stuttgart zu organisieren. Wie auf einer von Gruppenführer Lubin einberufenen Besprechung der SA-Führung mitgeteilt wurde, bringt der Samstag den politischen Höhepunkt mit dem großen Führerappell, an dem einer der bekanntesten Führer aus dem Reich sprechen wird. Die Kampfspiele würden, wie der Gruppenführer hervorhob, künftighin zusammen mit dem großen SA-Führer-Appell zur alljährlichen Tradition der Gruppe Südwest werden.

Preistreiber unschädlich gemacht

Stuttgart, 14. Mai. Die Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Stuttgart — teilt mit: Der Obst- und Gemüsegroßhändler Willi Uhlir aus Jelsan (Bezirksamt Gernersheim) wurde wegen Preistreiber in Schußhaft genommen. Uhlir hat in der Pfalz Karotten, für die dort ein Erzeugerhöchstpreis von 6,50 RM. pro Zentner festgelegt ist, aufgelauft und auf dem Stuttgarter Großmarkt für 20 RM. pro Zentner verkauft.

Autobus gerammt — 30 Verletzte

Ehingen a. D., 14. Mai. Auf der Reichstraße bei Schelllingen kreuzte ein Lastzug aus Weingarten die Jahrbahn eines aus Ehingen kommenden Autobus. Der Omnibus wurde mit solcher Wucht gerammt, daß die Türen weggerissen und der an der Tür stehende Arbeiter auf dem Dachboden schwer verletzt wurde. Die 30 Fahrgäste des Autobus wurden mehr oder weniger erheblich verletzt.

Vorsicht an Winstein

Die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung, Gau Württemberg, wendet sich anlässlich der Pfingstfeierstage mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, in dem gesagt wird: **Wir rufen alle Volksgenossen auf, durch eigenes Verhalten mitzuhelfen, Unfälle aller Art zu vermeiden. Nehmt Rücksicht aufeinander und wahrt Disziplin.**
Du Autofahrer! Fahre vorsichtig, nimm Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer!
Du Radfahrer! Brauche nicht die ganze Straße, fahre in Gemeinschaft hintereinander, nicht nebeneinander.
Du Wanderer! Halte dich, wenn du schon die Straße benötigst, rechts und sei vorsichtig, denn die Straße ist kein Turnplatz.
Seid vorsichtig mit Feuer in Wald und Feld, verhütet Waldbrände, denn der Wald ist Volksgut.

Letzte Nachrichten

Merrill und Lambie in New York gelandet
England—Amerika in 24 Stunden 22 Minuten
New York, 15. Mai. Die amerikanischen Flieger Merrill und Lambie, die am Montag von New York nach London geflogen sind und Donnerstagsabend mit Bildern der englischen Krönungsfeier den Rückflug angetreten haben, landeten bereits um 21.35 Uhr MEZ auf dem New Yorker Flughafen Floyd Bennett, dem Ausgangspunkt ihres Rundfluges Amerika—England. Die Flieger benötigten für ihren Flug von Southampton in England nach New York 24 Stunden und 22 Minuten.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigentl.: Gustav Wöhrle, alle in Altensteig. D.A.: IV. 37: 2170. 3. J. Preisl. 3 gültig.



Turngemeinde Altensteig 1848.
 Zu den **Freundschaftsspielen:**
 Turngemeinde Altensteig I und II
 Turngemeinde Schlestein I und II
 wird Jedermann freundlichst eingeladen.
 Beginn 2 und 3 Uhr.

Turngemeinde Altensteig 1848.

Zu gemütl. Beisammensein

mit den Kameraden aus Schlestein am
 Pfingstsonntag abend im Lokal „Traube“ laden
 wir die Mitglieder mit Angehörigen freundl. ein.

2 landwirtschaftliche ledige Knechte

die mit allen vorkommenden Feldarbeiten vertraut sind und
 mit Pferden umgehen können (Bulldoggfahren erwünscht,
 jedoch nicht Bedingung) bei gutem Lohn zu sofortigem Ein-
 tritt gesucht. Spätere Verheiratung möglich.

Gutshof Ottendichel b. Feldkirchen vor München.

Amtsgericht Nagold

Handelsregister eintrag
vom 30. April 1937

Im Gesellschaftsfirmenregister: Bei der Firma Karl Kalten-
 bach & Söhne A.-G. in Altensteig: Dem Emil Mändler in
 Altensteig ist Procura erteilt.

Statt Karten!

Unsere geliebte Mutter

Frau Sofie Kaltenbach

ist heute nach kurzer Krankheit im Alter
 von 80 Jahren verschieden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag 2 Uhr auf dem
 Waldfriedhof.

Altensteig, den 14. Mai 1937.
 Marktplatz.

Spielberg, 14. Mai 1937.

Todes-Anzeige



Es hat Gott gefallen, unsern lieben Sohn
 und Bruder

Friedrich Zahn

Schlosser

im Alter von 27 Jahren zu sich zu rufen.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Zahn Witwe.

Beerdigung am Pfingstfest um 2 Uhr.

Zwernberg.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe
 und Teilnahme, die wir bei dem so raschen
 Heimgang unserer lieben Mutter

Margarethe Kirn

erfahren dürfen, sagen wir unseren innigsten
 Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vorräte im Haushalt,
 eingelagert zur rechten
 Zeit, sind wirtschaftlich!
 In **Garantol** halten
 sich Eier über ein Jahr!



Bienen-
 wohnungen
 Arbeits-
 geräte

Kunstwaben
 Honigschleudern
 hat zu Fabrikpreisen
 vorrätig

Karl Henssler sen.

Verhandlung beim Postamt

Schweinewärter

mit guten Fachzeugnissen, l. big.
 für Schweinezucht- und Mast,
 bei gutem Lohn u. sofortigem
 Eintritt gesucht.

Gutshof Ottendichel b. Feldkirchen vor München.

Ein 3/4 jähriges



Rind

hat zu verkaufen

Hensler, Wörnersberg.

Saalbau z. „Löwen“ Nagold

Pfingstmontag ab 3 Uhr

große Tanz-Unterhaltung

bei gut besetzter Streichmusik. **Eintritt frei.**

Pfingst-Karten

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Kirschen

Bananen

Orangen

Neue Kartoffel

1 Pfd. 20.-, in 60 Pfd.-Säcken b. ligger.

bei **Ehr. Burghard jr.**

Heu- und Strohgradertrag

von 94 a (in Bergfutter)

ist zu verpachten.

Angebote unter Nr. 500 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Auf Pfingsten:

Kraftfahr-Karten

und

Wanderkarten

sowie **Schwarzwaldführer**

empfiehlt in größter Auswahl die

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Kirchliche Nachrichten.

Pfingsten, 16. Mai 9 1/2 Uhr
 Predigt. Dpf. f. So. Gemeinden,
 anshl. Abendmahl. 2 1/4 Uhr
 Gemeinsh. st. stunde (Bruder
 Ruppel). Pfingstmontag 9 1/2
 Uhr Predigt im Gemeindehaus.

Methodistengemeinde.

Pfingstsonntag, 1/2 10 Uhr
 Predigt. 1/2 11 Uhr Sonntag-
 schule. 8 Uhr Predigt. Mitt-
 woch, 8 1/4 Uhr Bibel- und
 Gebetsstunde.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 16. Mai (Pfingstfest)
 8 1/4 Uhr.

Mundharmonikas

in schöner Auswahl
 in der

Buchhandlung Lauk Altensteig

Für den Markt

bestimmte Inserate

biten wir uns früh-
 zeitig aufgeben zu
 wollen.

Zum frohen Pfingstfest

gehören

neue Unterwäsche — elegante Strümpfe
 reizende Dirndtblusen und — Söckchen
 ein modernes Sporthemd — eine aparte Cravatte
 ein hübscher Knie- oder Sportsstrumpf
 für den Herrn oder die Dame

vom Modewaren- und Aussteuergeschäft **Spahr**

La Mais kann gegen Mahltroggen

ohne Aufgeld eingetauscht werden.

Wir bitten um sofortige Anmeldungen.

Württ. Warenzentrale

landw. Genossenschaften A.-G., Lagerhaus Altensteig, Tel. 385.

Wir nehmen

**Zeichnungen auf 4 1/2% auslos-
 bare Schatzanweisungen des
 Deutschen Reichs von 1937.
 zweite Folge**

zu Originalbedingungen entgegen

Sparkasse Altensteig.

Tradition in allen Ehren, aber



wenn sich die Großmutter auch
 noch mit der offenen, rauchenden
 „Feuerstelle“ herumärgern mußte,
 dann brauchen wir das doch heute
 nicht mehr.

Besonders im Sommer kochen wir
 elektrisch — ohne Dreck u. Staub,
 hygienisch, bequem, gefahrlos,
 geruchlos und billig! Billig? —
 ja, es gibt zur Kochwecke stark ermäßigte Sondertarife
 vom Elektrizitätswerk. Unverbindliche Vorführung und
 Beratung durch **Joh. Manz**, Elektro- u. Radiogeschäft.

Große Neueingänge

in Sommer-Mänteln, Sommer-Kleidern
 Sommer-Mantelstoffe, Sommer-Kleiderstoffe
 Seidenstoffe - Dirndlstoffe - Trachtenstoffe

Reinhold Mayer.

Als **Hochzeitsgeschenke** empfehlen:

Gebetbücher, Erbauungsbücher	Schreibmappen	Bilder
Kochbücher u. Rezeptbücher	Schreibzeuge	Spiegel
Lexika, Atlanten	Fotoalben	Hausseggen

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

